



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'713
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.63
Abo-Nr.: 1088846
Seite: 7
Fläche: 74'703 mm²

Das Bahnmuseum macht seine Schätze zugänglich

Von Silvia Kessler

Die Albulabahn ist ein Paradebeispiel für technische und gesellschaftliche Entwicklungen. Das Bahnmuseum Albula lädt ein zu einer multimedialen Zeitreise, auf der sich alles um die Rhätische Bahn dreht.

Wie ist es, einen Zug von Bergün nach St. Moritz zu lenken? Welche Schwierigkeiten mussten überwunden werden, bis die Albulabahn gebaut war? Wie war das mit den Baukosten? Welche Auswirkungen hatte die Bahn auf das Tal? Wie hat sich die RhB vom exklusiven Transportmittel für reiche Leute zur Volksbahn gemausert? Auf einem Rundgang durch das Bahnmuseum Albula werden alle diese Fragen beantwortet. Dabei ist es dem einzelnen Besucher überlassen, ob er die Ausstellung «im Schnellzugtempo» durchschreiten oder sich einen ganzen Tag Zeit lassen will. Möglich sind beide Varianten. So oder so wird etwas von der Fülle der Präsentationen im Geiste mitgenommen. Zum Vorherein empfehlenswert ist es jedoch, genügend Zeit einzukalkulieren, denn das heute offi-



Sind zufrieden mit ihrem Werk: Der Ausstellungsmacher Pius Tschumi (links) und der Modellbauer Bernhard Tarnutzer posieren vor der RhB «en miniature».

(Fotos Rolf Canal)



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'713
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.63
Abo-Nr.: 1088846
Seite: 7
Fläche: 74'703 mm²

ziell eröffnende Museum hält Erlebnisse bereit, die sowohl Bahn- und Technikfans und Kulturinteressierte als auch Kinder auf dem für sie konzipierten, eigenen Rundgang in ihren Bann ziehen und so leicht die Zeit vergessen lassen können.

Er vergleiche das Bahnmuseum mit einem Dorfladen, sagt *Pius Tschumi*, Ausstellungsmacher der Zürcher Firma Kunstumsetzung GmbH. «Es hat für jeden etwas.»

Liebevoll nachgebaute RhB

Modelleisenbahnfans werden schon auf den ersten Schritten voll auf ihre Kosten kommen, wenn sie das Reich von *Bernhard Tarnutzer* betreten. Die von ihm in liebevoller Detailarbeit erstellte Anlage in Spur 0 (Massstab 1:45) zeigt den Schienenverlauf und die Gebäude entlang der Albulalinie im Zustand der 50er- und 60er-Jahre. Er präsentiert den Besuchern sein Bahnmodell als offene Werkstatt, denn seine Arbeit geht immer weiter. Die ganze Gotthardlinie habe er schon nachgebaut und sich dann gesagt, dass er so etwas nie wieder mache, «doch ich kann nicht mehr aufhören». Sobald er ein reizvolles Sujet sehe, müsse er es nachbauen. «Zu Hause hatte ich keinen Platz mehr.» Nun darf er seiner Beschäftigung in den grosszügigen Räumlichkeiten des Bahnmuseums nachgehen, wo er häufig anzutreffen ist, und wo ihm auch bei der Arbeit über die Schulter geschaut werden kann. Bernhard Tarnutzer gibt auch gerne Auskunft über seine Tätigkeiten.

Technik trifft «Action»

Ebenfalls im Erdgeschoss erwartet die Besucher die erste Wechsellausstellung des Bahnmuseums, die sich in einem faszinierenden Film der Kalka-Shimla-Schmalspurbahn im indische Himalaja widmet.

Einen Stock höher lässt es sich tief in die Geschichte der Rhätischen Bahn eintauchen. Graubünden als Transitregion, die Eröffnung der umliegenden Alpentransversalen und das Ringen um eine Bündner Transitbahn, der technische Fortschritt, die Elektrifizierung der Bahn und die Techniken des Tunnelbaus und auch die Errungenschaften und Auswüchse des Fremdenverkehrs werden auf vielfältige Weise dargestellt. Ein Topografiesimulator bringt den Besuchern Überlegungen zu verschiedenen RhB-technischen Themen anschaulich näher.

Technikfans werden sich vom Schaudepot mit seinen über 600 Objekten begeistern lassen. Die

Räumlichkeit im Untergeschoss ist sowohl Lager als auch Werkstatt und beinhaltet Sammlungsgut aus Rollmaterial, Gleisbau und Kommunikationstechnik. Eine weitere Attraktion für Gross und Klein ist zudem auf dem Platz der Bahnfreunde vor dem Museum anzutreffen: eine vom Albulabahn-Club zur Verfügung gestellte und mit einem Fahrsimulator ausgerüstete historische Krokodil-Lokomotive, die sich mittels originaler Schalter und Hebel virtuell durchs Albulatal steuern lässt.

Zur Eröffnung ein grosses (Bahn-)Fest

Heute Samstag, 2. Juni, ab 11 Uhr, und morgen Sonntag ab 10 Uhr wird das Bahnmuseum Albula und der Platz der Bahnfreunde in Bergün mit zahlreichen musikalischen und kulinarischen Attraktionen eröffnet. Nebst Museumsführungen stehen Helikopterflüge sowie Kutschenfahrten durchs Dorf auf dem Festprogramm. Für die Anreise setzt die RhB einen von einer Krokodillok gezogenen Erlebniszug zwischen Chur via Bergün nach St. Moritz und zurück ein. (bt)

www.bahnmuseum-albula.ch



Bündner Tagblatt
7007 Chur
081/ 255 50 50
www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 8'713
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 38.63
Abo-Nr.: 1088846
Seite: 7
Fläche: 74'703 mm²



Nostalgie und Abenteuer: Das Museum lädt zu Betrachtungen und einen indischen Gast zu einer virtuellen Fahrt ein.

Freude und Genugtuung zur Museumseröffnung

Nach einem «zweieinhalbjährigen Bahnabenteuer» hat *Andreas Dürst*, VR-Präsident der Bahnmuseum Albula AG, Grund zur Freude: Das von ihm als Projektleiter vorangetriebene Bahnmuseum Albula ist zur Eröffnung bereit. Gestern Freitag wurden die Türen für geladene Gäste und Medienschaffende erstmals geöffnet. Eine mehr als zehn Jahre dauernde Planungszeit – zwischenzeitlich war das Projekt sogar ganz vom Tisch – ist dem grossen Tag vorausgegangen. Lange Jahre habe das Museum warten müssen, bis es die richtige Form zur Umsetzung hatte, und der Durchhaltewillen der Beteiligten sei zeitweise bis aufs Äusserste strapaziert worden, bemerkte Dürst in seiner Ansprache. Es habe unternehmerischen Mut gebraucht, das Projekt anzugehen, zumal sich die Investitionen immerhin auf knapp 7 Mio. Franken belaufen. «Heute sind wir froh, dass wir diesen Mut aufgebracht haben.»

Die Finanzierung des Museums sei inzwischen gesichert, wie Dürst gegenüber dem BT erklärte. Dazu trugen zinslose Darlehen, Äquivalenzleistungen und einmalige Starthilfen von Bund, Kanton und RhB sowie die Massnahmen der eigens gegründeten Stiftung Bahnmuseum Albula zur Beschaffung der Eigenmittel bei. Ein Ergebnis davon sind die rund 140 Aktionäre, die an der ebenfalls gestern durchgeführten Generalversammlung der Bahnmuseum Albula AG erstmals begrüsst werden konnten. Wie ihr Kapital verwendet wird, konnten sie im Anschluss an die GV im Museum sehen. Weitere Aktienzeichnungen sind noch möglich. (ke)

► «Das Bahnmuseum ...»